

Der Abend

20. XI. 1917

JA

## Bedrohter Ernährungszustand.

### Ein Tag ohne Mehl.

b—. Im gestrigen „Abend“ schrieben wir: „Die Sorge, wie es im bevorstehenden Winter . . . gehen wird, lastet schwer auf jedem, der an solchen Fragen nicht gewissenlos vorbeigehen kann.“ Wie berechtigt diese Sorge ist, zeigt die Ankündigung des „Ersten Wiener Konsumverein“, daß mit der Abgabe des Mehles für diese Woche erst am Mittwoch begonnen werden kann. Wenn auch dies nur eine Verschiebung von einem Tage bedeutet, so ist es doch für die planlose Lebensmittelversorgung Wiens bezeichnend. Der Wiener Konsumverein umfaßt 65.000 Mitglieder; da darunter Haushaltungen zu verstehen sind, so bedeutet das mindestens 260.000 Köpfe. Also in dieser Woche waren 260.000 Menschen an einem Tage ohne Mehl, wie man sieht, ein vielversprechender Anfang für die Winterszeit. Die Ursache liegt an den Transport-schwierigkeiten oder besser gesagt am Frachtraummangel. Wien ist so elend mit Vorräten versehen, daß bei der geringsten Störung sofort ein fühlbarer Mangel eintritt. Der Magistrat hofft, daß die Beförderungsstörung bald vorüber sein wird. Er kann aber nur hoffen, auf die Zuschübe selbst steht im kein Einfluß zu und seine Vorräte sind sehr gering. Hoffentlich bleibt es dabei, daß nur ein Teil der Konsumvereinsmitglieder einen Tag ohne Mehl war. Wenn vielleicht ein größerer Teil Wiens einen oder gar mehrere Tage ohne Mehl blieb — die Folgen könnten sehr schwere sein.